



Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans



Good bye REWIND!

Es war eine schöne Zeit – Jetzt wird alles anders



Top-Five der Redaktion

Hier finden Sie die fünf Produkte, die es der Redaktion besonders angetan haben. Die Reihenfolge der Fünf ist absteigend nach Ausgabennummer sortiert. Es handelt sich zumeist um Produkte, die innerhalb der letzten 6-12 Monate getestet wurden. Wird die Liste durch ein neues Produkt ergänzt, fällt das unterste aus der Liste heraus, ist damit aber natürlich nicht weniger geschätzt, als zuvor. Im [Rewind-Archiv](#) finden Sie die Ausgabe mit dem jeweiligen Test.

| Bezeichnung | Bild | Test in Ausgabe |
|---|---|-----------------|
| LaCie Little Big Disk TB 2 (Shop) |  | 425 |
| Olympus OM-D E-M1 (Referenz: CSC) |  | 411 |
| Meridian Prime Headphone Amplifier (Referenz: Kopfhörerverstärker) |  | 410 |
| B&W P7 (Referenz: geschlossene, mobiltaugliche Kopfhörer) |  | 405 |
| Lupine Betty TL2 S (Shop) |  | 402 |

Liebe Leser

Geschockt vom Titel? – Keine Panik!

Erst mal den Artikel ab Seite 3 lesen und dann tief durchatmen. Es gibt für alles eine Erklärung.

Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

| | |
|---|----|
| Good bye REWIND! | 3 |
| Tools, Utilities & Stuff..... | 6 |
| Philips: Die Lichtvernetzung geht weiter voran..... | 6 |
| Soundfreaq Double Spot: Kleine Portion zum satt werden? | 7 |
| brinell: Mobiler WLAN-Speicher mit USB-Stick..... | 8 |
| Haier Easy A6: Das Senior-Phone wird smart | 9 |
| BRAVIA S90: Sony macht sich krum für 4K | 10 |
| Bilder der Woche | 11 |
| Impressum | 12 |



Good bye REWIND!

Es war eine schöne Zeit – Jetzt wird alles anders

(son)

Im April 2006 erschien die erste Rewind und wurde seit dem jede Woche, ohne eine einzige Unterbrechung, bis heute genau 444 mal veröffentlicht. Über acht Jahre lang war die Rewind damit im deutschsprachigen Raum einzigartig.

Zunächst als wöchentlicher Rückblick unter dem Namen **Mac Rewind** als Zusammenfassung wöchentlicher Ereignisse für Apple-Freaks gedacht, wurde schnell klar, dass man mit bereits bekannten Meldungen die stets top informierten MacTech-News-Leser kaum auf Dauer würde begeistern können. Aus diesem Grund hat sich die Rewind im Laufe der Zeit immer mehr von einem PDF-Blog für Apple-zentrische Meldungen hin zu einem Magazin für Technikbegeisterte allgemein entwickelt. Das eröffnete riesige Möglichkeiten zur Berichterstattung, denn auch wenn die Rewind stets eine zumindest Apple-affine Leserschaft im Blick behielt, konnte damit

das Spektrum auf zahlreiche andere Themenbereiche erweitert werden. Schließlich dreht sich das moderne Leben nicht nur um Computer und andere Devices aus Cupertino. Rund um den Computer gibt es massenhaft andere Produkte, an denen sich Technik-Interessierte erfreuen können.

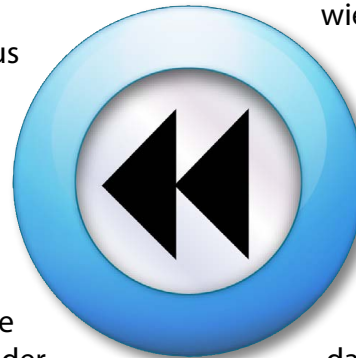
Mit Testberichten aus den unterschiedlichsten Bereichen, von Computer-Peripherie über Desktop-Audio, Fotografie, Büro-Ergonomie bis hin zu Lifestyle-Themen wie Uhren hat sich im Laufe der Zeit eine Mischung ergeben, die äußerst gut angekommen ist. Als Hauptautor konnte ich mich im Laufe der Jahre über zahlreiche Zuschriften freuen, die mir bestätigten, dass die Themengebiete der Rewind den Nerv vieler Gleichgesinnter getroffen haben.

Dank dieser Themenvielfalt wurde der Name des Magazins dann im Jahr 2010 mit Ausgabe 239 von **Mac Rewind** in **Rewind** geändert, um deutlich zu machen, dass sich nicht alles nur um Macs dreht. Außerdem gab es inzwischen längst andere erfolgreiche Produkte von Apple,

wie das iPhone und das iPad, die natürlich ebenfalls Berücksichtigung finden sollten. Der Mac stand nicht mehr im Mittelpunkt.

Interessanterweise haben viele Leser und Partner in der Wirtschaft das bis heute nicht verinnerlicht und sprechen noch immer von der Mac Rewind. Was sicherlich auch daran liegt, dass sich die URL zum Rewind-Portal (www.macrewind.de) nicht geändert hatte, denn die passende URL war einfach nicht verfügbar. Wahrscheinlich spielt einfach auch die Gewohnheit

dabei eine Rolle. In jedem Fall hat sich die (Mac) Rewind im Laufe der letzten acht Jahre einen guten Namen gemacht und als regelmäßige Lektüre für im Durchschnitt über 6.500 Leser pro Woche etabliert. Für ein reines Special-Interest-Magazin ist das eine nicht unerhebliche Reichweite. Es gibt etliche kostenpflichtige Hochglanz-Print-Magazine, die weniger echte Verkäufe vorweisen können. Besonders interessante Ausgaben der Rewind schafften na-



Die **allererste Rewind** vom 05.02.2006. Damals als Wochenrückblick aus der Apple-Welt gestartet, entwickelte sich die Publikation schnell zu einem Magazin für allgemein technikbegeisterte weiter.



türlich auch deutlich mehr Downloads. Und es gab auch einen kuriosen Rekord: Die Ausgabe **429 vom 26.04.2014** mit einem Test von zwei Kopfhörerverstärkern hat es bis heute auf über 124.400 Downloads* gebracht. Irgendeine Manipulation ist dabei nicht erkennbar.



Die **100. Ausgabe** markierte am 05.01.2008 das erste große Jubiläum der damals noch Mac Rewind.

Der Durchschnitt lag aber über fast die gesamte Lebensspanne der Rewind bei etwa 6.500 Downloads. Und genau da liegt die Crux, warum wir uns nun langsam von der Rewind verabschieden wollen. Zumindest von der Rewind in ihrer bisherigen Form.

Nun habe ich Sie wahrscheinlich lange genug geschockt, denn so wie der Titel es befürchten lässt, ist es nicht. Die Rewind wird Sie auch künftig weiter mit Neuheiten aus der

Technikwelt und vor allem mit ausführlichen Praxistests unterhalten – kostenlos.

Allerdings ist es unser Ziel, mit dem Aufwand, den hauptsächlich meine Wenigkeit damit betreibt, die Rewind künftig ein klein wenig profitabler zu machen. Das PDF-Magazin war möglichen Werbepartnern wegen seiner Einzigartigkeit stets etwas zu suspekt, um darin längerfristige Werbekampagnen zu schalten. Eine derart werbefreie Zone (mit einigen Ausnahmen) hat manchen Leser sicherlich gefreut, ist für



Ausgabe 200 ging am 04.12.2009 online und bot einen sehr umfangreichen Test von Spitzenkopfhörern. Noch immer ein beliebtes Nachschlagewerk für Kopfhörerfans!

uns aber ein Problem, weil sich die Rewind über Jahre nur indirekt über MacTechNews und ein paar Partnerlinks finanzieren konnte und nicht die nötigen Gewinne einbrachte.

Hier müssen alle Werbehasser den Tatsachen leider ins Auge sehen: Von Luft und Liebe allein kann niemand leben, weshalb die Rewind für mich auch nie der einzige Job war.



Am 04.11.2011 erschien die **300. Ausgabe**, jetzt schon unter dem Namen Rewind, ohne "Mac". Der Namenswechsel erfolgte mit Ausgabe 239.

Um die Rewind auch künftig anbieten zu können – denn beliebt genug ist sie allemal – müssen wir unsere Reichweite erhöhen. Nach langen Beobachtungen und intensiven Beratungen sind wir, wenn auch schweren Herzens, zu dem Schluss gekommen, die Rewind künftig nicht mehr als PDF zum Download anzubieten, sondern sie direkt im Netz verfügbar zu machen – als hervorgehobenen Teil von MacTechNews, was sie organisatorisch gesehen eh schon immer gewesen ist. Nach dieser Rewind wird es voraus-

sichtlich nur noch ein oder zwei Ausgaben im bisherigen Format geben, dann wird nahtlos auf ein ebenfalls komplett überarbeitetes MacTechNews.de umgeschaltet. Dort werde ich wie gewohnt mit Priorität zu den Wochenenden meine Berichte, Neuvorstellungen und Tests vorbereiten. Alles rund um die Rewind wird entsprechend deutlich gekennzeichnet und ist für jeden MTN-Besucher sofort erkennbar.

Dieser Switch hat mehrere Vorteile. Für Sie als Leser entfällt der Umweg über den Download einer PDF-Datei. Dieses Format erlaubt es beispielsweise nicht, Videos oder Tonbeispiele direkt einzubinden. Links aus der PDF, die man idealerweise in einem Programm



Der nächste Hunderter-Sprung erfolgte am 05.10.2013. Die **400. Rewind** enthielt u.a. einen spannenden Kamera-Testbericht. Das nächste große Jubiläum mit Ausgabe 500 findet dann im WWW statt.



* Diese Ausgabe wurde bei der Berechnung des Durchschnitts nicht mit berücksichtigt.

wie Vorschau gelesen hat, führen lästigerweise in ein anderes Programm (den Web-Browser). Viele haben die Rewind deshalb gleich direkt im PDF-Viewer des Browsers gelesen, was aber je nach Fenstereinstellung nicht ideal für das Format der PDF (DIN A4 quer) ist.

Andere Eigenheiten der PDF-Rewind, wie die Darstellung von Bildern im Layout, sind im Web ähnlich flexibler umsetzbar. Während sie in der Rewind in das Seitenformat eingepasst werden mussten, können Abbildungen im Web in einer praktischen Galerie jedes beliebige Format haben und bei Bedarf auch sehr groß dargestellt werden (Link in einem neuen Tab oder Fenster öffnen). Das heißt, die gewohnt hochwertigen Produktfotos der Rewind werden in vollem Umfang erhalten bleiben und können einfach per Mausklick vergrößert dargestellt werden. Und wenn verfügbar können die Artikel auch problemlos um die besagten Videos und Tonbeispiele ergänzt werden.

Ein ganz wichtiger Grund für den Wechsel ins Webformat ist übrigens auch die Auffindbarkeit früherer Artikel. Über Suchmaschinen sind individuelle Artikel in den Rewind

PDF-Dokumenten nicht ohne weiteres aufzuspüren. Künftig wird es speziell für Testberichte einen übersichtlichen Index geben. (Evtl. nicht ab Start verfügbar.) Last but not least finden wir, dass insbesondere die

Ich will nicht verschweigen, dass mit diesem Wechsel auch Nachteile einhergehen. Der magazinartige Stil der Rewind mit seinem individuell gestalteten Seitenlayout geht dadurch ein wenig verloren. Anderer-

und eine arbeitstechnische Entlastung, was ich nach 444 Wochen PDF-Rewind mit Kusshand begrüße.

Nach derzeitigem Stand wird die wöchentliche Zählung der Ausgaben wohl wie bisher beibehalten bzw. fortgesetzt und es wird auch eine gestaltete Titelseite geben. – Das wird Teil des neuen MacTech-News-Layouts, worüber Sie hier – ganz nebenbei bemerkt – ebenfalls erstmals offiziell und exklusiv lesen. Die Rewind ist also nur Teil eines größeren Neuheitenpakets, auf das Sie sich freuen können.

Wer befürchtet hat, dies würde eine tränenreiche Verabschiedung, kann aufatmen. Die Rewind bleibt! Nur eben in einer etwas anderen, zeitgemäßerer Form und für ein größeres Publikum leichter zugänglich. Doch auch wenn dies kein Abschiedsbrief ist, möchte ich mich bei allen Lesern an dieser Stelle noch mal ganz herzlich für ihre Treue bedanken und hoffe, dass Sie der PDF nicht allzu sehr nachtrauern.

Nächste Woche gibt es auf jeden Fall noch eine Rewind als PDF. Ob wir dann übernächste Woche oder erst in drei Wochen umschalten, steht derzeit noch nicht fest. Bleiben Sie dran!



Rekord: Ausgabe 439 vom 26.04.2014 erzielte mit bislang mehr als 124.400 Downloads den besten Wert in der Geschichte der PDF-Rewind. Mit dem Wechsel ins Web könnten solche Zahlen in Zukunft häufiger erreicht werden.

aufwendigen und arbeitsintensiven Testberichte mit ihrem hohen Rechercheaufwand mindestens so viel Aufmerksamkeit verdient haben wie die MTN-Newsmeldungen.

seits sind wir alle es inzwischen doch gewohnt, auch längere Berichte im Web zu lesen, oder? Für mich bedeutet das außerdem einen erheblich geringeren zeitlichen Aufwand



Tools, Utilities & Stuff

Neues für Technikfans

Philips: Die Lichtvernetzung geht weiter voran

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke..... [Philips](#)

Bezeichnung **LivingColors Iris hue** ([Shop](#))

Art..... vernetzte LED-Stimmungslampen

Empf. Preis (€)..... ca. 100

Verfügbarkeit..... August

Philips treibt die digitale Vernetzung des Lichts weiter voran. Nach der Einführung der App-gesteuerten hue-Lampen mit E27-Gewinde vor gut zwei Jahren gibt das Unternehmen mit neuen hue-Komponenten den Verbrauchern ein komplettes Lichtsystem an die Hand, das ihnen die Welt des vernetzten Lichts zur Wohnraumbeleuchtung weiter öffnet. Das jüngste Mitglied der hue-Familie ist die LED-Leuchte LivingColors Iris. Mit ihrem Licht-

strom von 210 Lumen bietet sie eine starke Lichtleistung. Sie eignet sich deshalb ideal zur flächigen Farbbeleuchtung von Wänden und Decken.

Mit bis zu 16 Millionen einstellbaren Farbnuancen bietet sie mit ihrem Licht immer das passende Lichtambiente für alle Anlässe und jede Stimmung. **Die LivingColors Iris gibt es entweder als Starter-Kit mit oder als Erweiterungspaket**



ohne Smartbridge. Sie lässt sich in wenigen Schritten in Betrieb nehmen oder mit anderen hue-Lampen und -Leuchten vernetzen. Drahtlos steuern lässt sie sich sowohl per Smartphone- und Tablet-App als auch mittels des transportablen Lichtschalters [hue tap](#).

Inzwischen gibt es neben den hue-Lampen eine ganze Reihe von App-steuerbaren LED-Leuchten von Philips. Ganz aktuell sind neben der LivingColors Iris auch die [hue Tisch- und Pendeldesignerleuchten](#) (2.499 und 2.999 Euro), die im 3D-Druckverfahren hergestellt wer-



den. Neben dem hue tap sind außerdem neuerdings auch **hue lux** (Starter-Set mit zwei Lampen und einer Bridge rund 100 Euro) erhältlich, das sind dimmbare hue-LED-Lampen mit ausschließlich weißem Licht. Alle Komponenten lassen sich schnell und einfach miteinander vernetzen und einzeln oder in Gruppen mit zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten steuern.

Voraussetzung zur Nutzung sind eine WLAN-Verbindung sowie ein hue-Starterpaket. Dieses enthält neben den Lichtquellen auch die Bridge zur Einbindung der hue-Lampen und -Leuchten ins Heimnetzwerk. In Minutenschnelle lässt sich hue installieren. Einfach die hue-LED-Lampen in eine vorhandene Leuchte einschrauben oder die Leuchten anschließen, die Smartbridge an den heimischen WiFi-Router anschließen und dann die hue-App für Apple oder Android Endgeräte herunterladen. Die App ermöglicht es, auch eigene Lichtszenen zu entwerfen, zu speichern und später wieder abzurufen. Auch von unterwegs ist die Beleuchtung zu Hause steuerbar und kann so zum Beispiel Einbrüchen vorbeugen.

Zudem gibt es inzwischen mehr als 180 Apps von Drittentwicklern.

Diese eröffnen Nutzern zahlreiche Zusatzfunktionen. Dazu gehören beispielsweise die automatische Anpassung der Beleuchtung an die lokale Wetterlage, Farbeffekte passend zur Musik, zum Fernsehbild eines Ambilight-TVs, beim Tor des eigenen Lieblingsvereins oder beim Eingang wichtiger E-Mails und Social Media-Nachrichten.

Soundfreaq Double Spot: Kleine Portion zum satt werden?

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....**Soundfreaq**

Bezeichnung.....**Double Spot (Shop)**

Art.....Bluetooth-Lautsprecher

Empf. Preis (€).....140

Verfügbarkeit.....sofort

Bluetooth-Lautsprecher mit großem Klang fürs Wohnzimmer, aber geringer Größe zum flexiblen Einsatz in jedem Raum? Mit Double Spot will Soundfreaq genau das liefern. Das kompakte Allroundtalent macht sich sowohl gut zwischen schickem Wohnzimmermobiliar als auch an jeder anderen beliebigen Stelle. Die Stromversorgung erfolgt über

Kabel, optional kann Double Spot aber auch über einen Akku betrieben werden. So lässt sich auch ein ausgedehntes Bad mit einem guten Hörbuch entspannt genießen. Bei einer Akkulaufzeit von bis zu sechs Stunden besteht kein Grund zur Eile. „Wir haben bewusst die Stärken unserer bewährten Produkte, des Sound Spot und des Sound Kick, kombiniert und so unser neues Produkt optimiert. Mit dem eleganten 50er-Jahre Retrodesign bieten wir nun intensiven Stereosound mit gewohntem Bluetooth-Streaming für fast jede Lebenslage“, so Joost van Leur, Geschäftsführer von Globell Netherlands bv.

Kleine Stellfläche, kräftiger und klarer Sound und eine warme Äs-

thetik – mit dem Double Spot will Soundfreaq sämtliche Wünsche seiner Kunden in einem Gerät kombinieren. Die Front in Holzoptik ist dabei dem Stil der 50er Jahre nachempfunden, ebenso wie die doppelten Rundgitter, sodass sich auch Retro-Fans freuen können. Zudem wurde der Double Spot mit einem Akku für bis zu sieben Stunden Laufzeit ausgestattet.

Mit 28 cm Breite, 11,4 cm Höhe und 8 cm Tiefe bietet die Soundbox eine solide Standfläche für zwei Stereotreiber und insgesamt 10 Watt Verstärkerleistung. Double Spot verfügt über drei Equalizer-Voreinstellungen, die nach persönlichem Geschmack per Klangregler ausgewählt werden können. Für einen intensi-



ven Sound erweitert die UQ3 Raumklangverstärkung die Stereobühne. Mit einem USB-Ladeanschluss fürs Smartphone und 3,5-mm-Audioeingang ist Double Spot für den Alltag gerüstet. Dank modernem Bluetooth 4.0 Wireless-Modul steht kabellosem Streaming der Lieblingsmusik vom Tablet oder Smartphone nichts im Wege.

Der Double Spot von Soundfreaq ist ab sofort in Holzoptik/Weiß über Amazon oder den Soundfreaq-Webshop www.soundfreaq.de für UVP 139,95 Euro erhältlich.

brinell: Mobiler WLAN-Speicher mit USB-Stick

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....brinell

Bezeichnung.....Private Cloud
 Art..... mobiler Speicher mit USB-Stick
 Empf. Preis (€)..... 179 - 339
 Verfügbarkeit.....sofort

Es gibt inzwischen eine ganze Reihe von Herstellern, die mobile Festplatten mit Akku und WLAN anbieten, um Nutzern von iDevices unterwegs zusätzlichen Speicherplatz und kom-

fortable Zusatzfeatures anzubieten. Als Beispiel seien die in [Ausgabe 421](#) getesteten WLAN-Festplatten von LaCie und TrekStore genannt. Diese ermöglichen nicht nur den drahtlosen Zugriff auf größere Datenbestände von iPhone oder iPad, sondern können auch als WLAN-Access-Point fungieren und erlauben teilweise das Aufladen der iDevices über ihren eingebauten Akku.

Der Hersteller brinell hat jetzt ebenfalls ein Gerät dieses Typs vorgestellt, setzt aber im Gegensatz zu den Konkurrenten nicht auf eine Mobilfestplatte als Speichermedium, sondern auf einen vom Hauptgehäuse abnehmbaren USB-Speicherstick und auf ein besonders luxuriöses Design.

Für Smartphones und Tablets bietet die brinell Private Cloud genannte Lösung eine Erweiterung um bis zu 240 GB Speicherplatz für Dateien

aller Art, von Textdokumenten über Bilder bis hin zu Musik und Videos. Das Gehäuse im Metallic-Look wird ergänzt durch handgemachte Einfassungen aus Makassar-Ebenholz,



Rindnappaleder (braun, schwarz oder weiß) oder in Carbon-Optik. Die Ausführungen sind exakt auf den passenden brinell Stick single-action abgestimmt.

Mit ihren Abmessungen von 69x23x79 Millimetern und einem Gesamtgewicht von nur 150 Gramm ist die Private Cloud schön kompakt, steckt aber voller Leistung. Gleichzei-

tig wurde auf die einfache Nutzung des Gerätes geachtet. Der Stick muss laut Hersteller nur eingesteckt werden und die Daten sind über WLAN in einem Umkreis von 10 Metern verfügbar. Der Datenzugriff funktioniert auf jedem Betriebssystem, für iOS und Android wird lediglich eine kostenlose File-Explorer-App benötigt. Das WLAN der brinell Private Cloud ist mit WPA2/PSK verschlüsselt. Auf eine Internetverbindung muss auch nicht verzichtet werden, denn das Gerät bietet bei Bedarf einen parallelen Zugang zum Web. Zusätzlich ist die Private Cloud DLNA kompatibel, wodurch ein einfacher und schneller Datenzugriff per Smart-TV oder Mediaplayer gewährleistet ist – ohne komplizierte Konfiguration.

Durch die Einbindung in das Heimnetzwerk können vorhandene Geräte auf die Private Cloud zugreifen.



Der integrierte Akku mit 5.200 mAh soll für eine Laufzeit der Private Cloud von bis zu zwölf Stunden ausreichen. Daneben kann er über den USB-Port auch als mobiles Ladegerät etwa für Smartphones verwendet werden.

Nachteil bei dieser Lösung ist der geringere verfügbare Speicherplatz im Vergleich zu Lösungen mit Mobilfestplatten (momentan bis zu 2 TB), respektive der höhere Preis. Die für die brinell Private Cloud passenden USB-Speichersticks der **single-action-Serie** kosten je nach Kapazität bis zu 239 Euro für 240 GB. Der Vorteil – neben geringerem Energieverbrauch – ist, dass man den Massenspeicher leicht wechseln bzw. die Kapazität mit zusätzlichen Sticks erweitern kann. Die Private Cloud kostet im **brinell Online Shop**, je nach Designvariante und Speicherstick zwischen 179 (mit 32 GB Stick) und 339 Euro (mit 240 GB).



Haier Easy A6: Das Senior-Phone wird smart

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....**Haier**

Bezeichnung.....**Easy A6**

Art.....Senioren-Smartphone

Empf. Preis (€).....99 (ohne Vertrag)

Verfügbarkeit.....September

Der chinesische Hersteller Haier baut sein Angebot an Smartphones aus. Im September wird das neue Smartphone Easy A6 auch in Europa auf den Markt kommen. Es wendet sich vornehmlich an Nutzer, die Wert auf eine besonders einfache Bedienung legen. Das Easy A6 eignet sich insbesondere für Senioren, aber selbstverständlich auch für Personen anderer Altersstufen.

Auf ein zeitgemäßes Design muss dabei nicht verzichtet werden. Die Benutzeroberfläche besteht aus großen, bunten Symbolen, die direkt zu den wichtigsten Funktionen führen. Durch leichtes Schütteln lassen sich Erklärungen zu den einzelnen Funktionen in Form von Sprechblasen öffnen. Um jemanden anzurufen, genügt es auf das hinterlegte Foto der

jeweiligen Person zu tippen.

Das Easy A6 ist mit einem extra starken Lautsprecher für schwerhörige Personen ausgestattet. Es wird auf einfache Weise ohne Kabel über eine Ladeschale aufgeladen, die dank blauer Hintergrundbeleuchtung auch nachts einfach zu finden ist.

Gerade für Senioren soll das Smartphone perfekt geeignet sein. Eine spezielle SOS-Taste löst bei Bedarf Alarm aus und kontaktiert so lange alle Kontakte der personalisierten Liste per Anruf und SMS, bis jemand antwortet und zu Hilfe kommen kann. Zugleich ertönt ein Alarmsignal, das von einem Blitzlicht begleitet wird.

Das ergonomisch geformte Smartphone ist mit seinen Maßen von 128,5 x 65 x 11,85 mm sehr handlich. Der 4 Zoll große Bildschirm (10,1 cm Displaydiagonale) erleichtert das Lesen von Texten. Zudem enthält das Easy A6 eine Fotokamera mit 2,0 Megapixeln und Blitz, um die besten Momente des Lebens festzuhalten und per MMS mit Freunden und der Familie zu teilen. Durch eine integrierte Antenne kann es als FM-Radio genutzt werden und ermöglicht damit Radiohören ohne

Kopfhörer. Weitere Vorteile sind die Erinnerungs- sowie die automatische Freisprechfunktion, die sehr praktisch ist, wenn das Telefon nicht gehalten werden kann.

Während das Easy A6 in Europa im September auf den Markt kommt, ist es in China bereits seit Anfang des Jahres erhältlich und bei den Verbrauchern sehr gefragt. In sechs Monaten wurden dort nach Angaben des Herstellers bereits mehrere hunderttausend Smartphones verkauft.



BRAVIA S90: Sony macht sich krum für 4K

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....**Sony**

Bezeichnung.....**BRAVIA S90**

Art.....gebogener 4K Fernseher

Empf. Preis (€).....n.n.b.

Verfügbarkeit.....voraussichtlich September

Sony war mal einer der wichtigsten, wenn nicht DER wichtigste Hersteller von Fernsehern weltweit. Doch irgendwann scheinen die Japaner ihr Mojo verloren zu haben und mit aufstrebender Konkurrenz aus dem eigenen Land und anderen asiatischen Staaten gab Sony immer mehr Marktanteile ab und geriet irgendwann sogar in enorme Schieflage auf dem hart umkämpften Markt. Seit ein paar Jahren arbeiten die Japaner hart daran, zu altem Ruhm zurückzukehren. Mit Erfolg. In den vergangenen drei Monaten konnte sich Sony nach eigenen Aussagen wieder unter den Top 3 etablieren und den Marktanteil wieder in den zweistelligen Bereich anheben.

Mit der neuen S90-Serie erweitert der Hersteller die Auswahl an BRA-

VIA 4K Ultra HD Fernsehern nun um eine weitere Variante, um für jeden Geschmack und Bedarf ein Gerät im Fernseher-Top-Segment anbieten zu können. Fans schlanker, eleganter Formen soll die bereits bekannte X85-Serie ansprechen. Wer klare Statements schätzt und einen Fernseher sucht, der im Wohnzimmer Präsenz zeigt, ist mit der X9-Serie bestens bedient. Mit der neuen S90-Serie kommen jetzt auch Heimkino-Enthusiasten auf ihre Kosten, die mit Hilfe eines sanft gebogenen Bildschirms vollends in hochauflösende Bilderwelten eintauchen möchten.

Erhältlich sind die neuen TV-Geräte in 65 und 75 Zoll – also mit Bilddiagonalen von 165 beziehungsweise 190 Zentimetern. Der dezent gebogene Bildschirm zeigt Fotos und Filme in bester Sony Qualität. Die auf den Millimeter genau berechnete Kurve setzt das Bild in vierfacher HD Auflösung aus jedem Blickwinkel perfekt in Szene. Ohne Verzerrungen und störende Reflexionen.

Das Triluminos Display sorgt dafür, dass die Farben in jeder einzelnen Filmszene oder auf jedem einzelnen Foto so naturgetreu wie möglich dargestellt werden. Letztlich können die Fernseher mit seiner

Hilfe deutlich mehr Farben darstellen als andere TV-Geräte. Gerade gesättigte Rottöne, kräftiges Grün und tiefes Blau zeigen die 4K Ultra HD Fernseher von Sony mit feineren Nuancen.

Der 4K X-Reality PRO Prozessor im Herzen der S90-Serie übernimmt die Umrechnung zum Beispiel von Filmen aus dem laufenden TV-Programm oder auf Blu-ray Disc in 4K Qualität. Durch Upscaling vervielfacht der Prozessor nicht einfach die Anzahl der Pixel, sondern verbessert das Bild, indem er sich einer umfangreichen Datenbank bedient, um jede Filmszene zu analysieren und gezielt aufzubereiten.

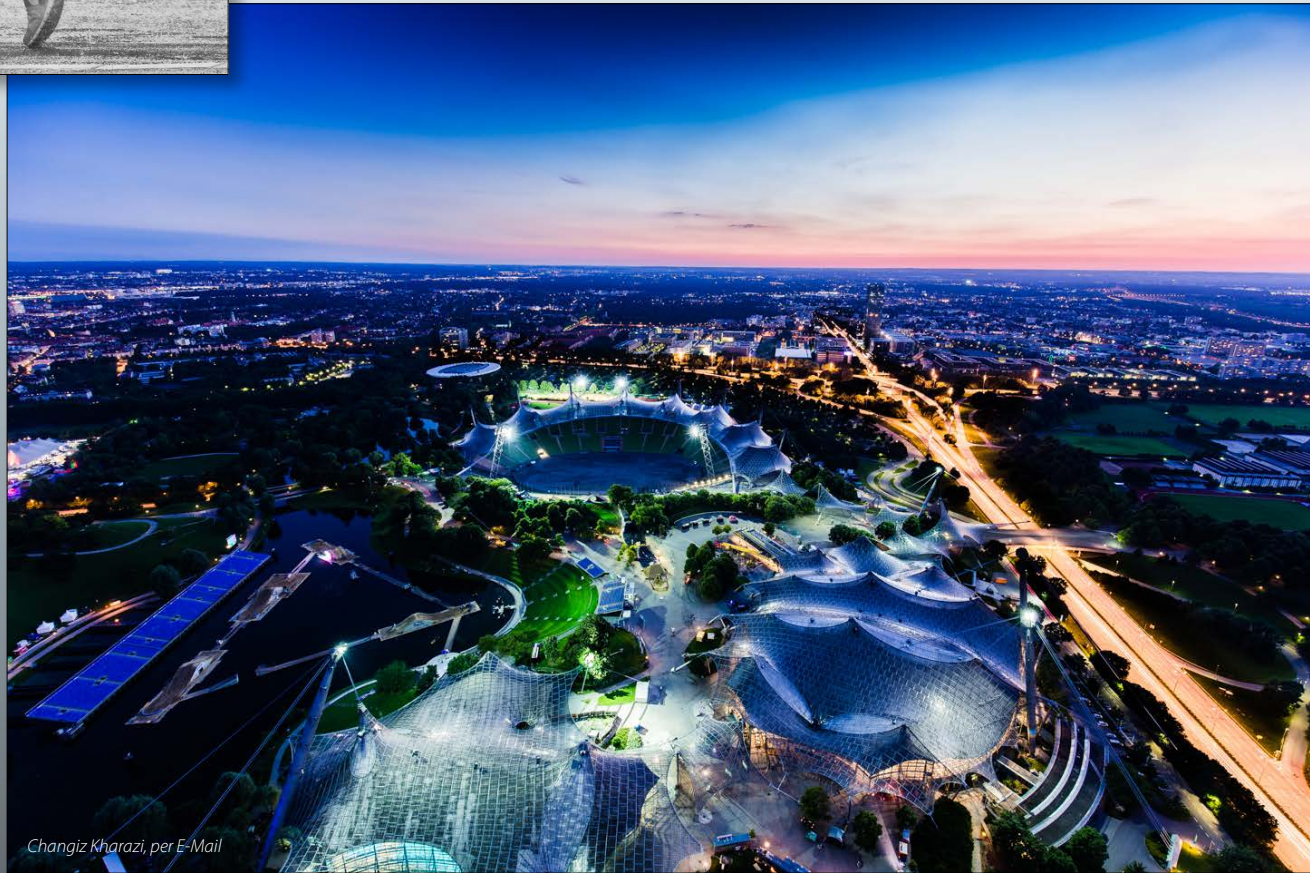
Damit der Klang nicht zu kurz kommt, ist in der neuen S90-Serie ein 4.2 Kanal "Multi-Angle Live Speaker"-System verbaut. Die speziell ausgerichteten Lautsprecher sorgen dafür, dass der Sound gezielt im Raum verteilt wird. Damit Bässe nicht zu kurz kommen, verfügt die S90-Serie über „Dual Low-Frequency Woofers“. Wer mehr will, schließt den optional erhältlichen, kabellosen Subwoofer an den Fernseher an.

Zu Preisen und Verfügbarkeit hat Sony bislang keine Aussagen gemacht, aber wahrscheinlich wird die S90 Serie nach der IFA in den Handel kommen.





IceHouse



Changiz Kharazi, per E-Mail



Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: bilder@macrowind.de – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

BILDER DER WOCHE



Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Benjamin Günther
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text, Redaktion & Fotografie: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

¹Farblich deutlich markierte und mit dem Wort „Promotion“ gekennzeichnete Texte haben werblichen Charakter, sind kein redaktioneller Inhalt und können Textpassagen enthalten, die vom Hersteller/Anbieter stammen. Die darin getätigten Äußerungen müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Dieser Hinweis ist ein weiterer kostenloser Service der Rewind.

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in der Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[**bilder@macrewind.de**](mailto:bilder@macrewind.de)